



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Numero 98. 1658

1658

58

T Numero 98.
Extraordinari einkommene Zeitungen / 1658.

Aus Lyon/den 7. 17. Novembris.

Ahre Königliche Majestät werden mit der ganzen Hofhaltung den 21. oder 22. dieses alhier seyn / haben sich zu Dyon lange aufgehalten / wegen der Comtois, oder Franche Comte umb ihre Neutralitet zu enden/welche etwas Difficultet gemacht / die verfallene Contribution zu bezahlen / da ihnen aber der König den Krieg declariret, und sie den Ernst gesehen / haben sie 12. Deputirte nacher Dyon geschicket/ und 700000. Francken in 2. kurzen Terminen zu geben / und die Neutralitet wider aufs newe/und auf 2. Jahr 200000. Francken Contribution zubezahlen versprochen. Der Herzog von Savoyen wird einen statlichen Einzug halten / Es soll der König im Ekstroit eine Allianz mit ihm zu machen vorhabens seyn / und ist der Herzog mit der Madamoiselle d' Orleans sich zu verheyrahten willens. So seynd noch viel Sachen auf dem Papper / welche auch sollen erörtert werden.

Paris/den 5. 15. Novembris.

Von Thurino kömte Bericht / daß der Savoyische Hof den letzten Octobris von dar auf Lyon verreyset / weilten durch unterschiedliche angelangte Curriers vom Fransösischen Hofe / mann die Meynung geändert/ und die Zusammenkunft nicht zu Grenoble geschehen sol. Aus Dyon wird vom 7. dieses geschrieben/daß der König den 5. alda angelanget/und daß den 6. darauf die erste Session der Stände gehalten worden / von welchen eine Geld Steure von 1300000. Pfund begehret: Aber noch nichts darauf resolviret worden. Die Stadt Dole in Burgund / so mit Spanischer Svarnison versehen / hat den König zu Dyon complimentiren, und bitten lassen / ihre Neutralitets Tra Staten wider zu erneweren / dahero das falsche Geschrey auskommen / ob were die Stadt blocqviret: Den Deputirten von Marsilien haben Ihre Majestät zu Auxerre die Audientz versaget/und sie in Arrest nehmen lassen / weilten sie wieder des Königs Verboht/newe Bürgermeister erwöhlet. Madamoiselle de Orleans ist willens der Princessin Margarchta von Savoyen/ (deren Heyraht mit dem Könige/so
viel

viel als richtig gehalten wird) ein Ohrgehend von 50000. Cron'n zu verkehren/ und dem Herzogen von Savoyen ein mit Diamanten übersehres Kreuz von sehr hohem Preys. Der Hof hat Ordre anhero gesandt/ daß eine löstliche Gutsche für die zukünftige Königin verfertigt/ und an Ausrüstung der Logiamenter, so für selbige im Schloß Louvre geordnet seynd / stark gearbeitet werden solle/ und hat man sonsten Nachricht / daß der Hof wider inner Monats Frist alhier seyn werde; Zwischen dem Herzoge von Bovillon/ und dem Comte de Soisson hat sich wegen Austhellung der Logiamenter grosser Streit erhoben/ in dem ein jeder den Vorzug haben wollen / welchen aber der König ermeldtem Herzoge wegen seiner tragenden Charge als Obristen Cammerers zugesprochen/ und ist damit die Sache in der Güte begeleget worden. Vorgestern ist der Marechal de Aumont, (welcher von den Spanischen auf Parole zu Aufreibung seiner Rantzion anhero gelassen worden/) wider von hier nach Antwerpen verreisset / Und haben sich gleicher Weise auch unterschiedliche Spanische Officirer widerumb alhier eingestellet.

Marienburg/ den 4. 14. Novembris.

Die Polen/ und Brandenburgischen ziehen unser grosses Werder auf/ und nieder/ nehmen alles hinweg/ was sie überkommen/ und hausen sehr übel. Mann wil vor gewiß vorgeben/ daß Conteczpolstky nacher Littawen marchiren sol. So sollen die Ehurländischen vom Adel wider den Feldmarschall Douglas auf seyn / haben an die Herren Polen umb Assistance geschrieben. Lubomirsky solle von Thoren herab kommen. Weil sie diese Wochen 2. oder 3. Minen vor Thoren wollen springen lassen / vermeynen sie zugleich entweder etwas an die Stadt mit Stürmen zu tentiren, oder durch Accord dieselbe zu gewinnen: Wie sie denn auch vorhaben/ Braudenz mit einzuschlüssen. Wann dieses ihr Vorhaben vor sich gtege / ist ihre Meynung/ alsdann ganz und gar herunter zu gehen/ und vor allen andern die Haupt Schanz zu attackviren: Und zieleit ihr grössstes Vorhaben dahin/ daß ihnen der Weichsel-Ströhm möge geöffnet werden. Zu dem Ende auch die Danziger fleissig zu Mahr gehen/ wie die Sache anzugreiffen seyn möchte.

Kiel/ den 10. 20. Novembris.

Dieser Tagen haben die Schnaphanen im Königlischen Theil in grosser Anzahl einen Anschlag auf die Stadt NeuMünster vorgehabet / der ihnen auch in so weit angangen/ daß sie zu gelegener Zeit / als die meisten Einwohner an

ner an andere Derter verreiſt gewesen / die Stadt überrumpelt/ und ausgeplündert. Als sie nun unfern von dannen kommen/ seynd ihnen einige Wagen/ und bey 50. Leute begegnet/ welche nach erhaltenen Churfürstlichen Patenten/ und SalvaGwardien sich wider in die Stadt begeben wollen/ welche sie nicht allein Preiß gemacht/ ungeachtet der Churfürstlichen SalvaGwardien/ sondern auch die armen Leute bis aufs Hemdde ausgezogn. So bald die nun weg / seynd einige Trouppen Polen ungefehr auf die beraubte/ und nackende Leute gestossen/ und als sie erfahren/ wie es ihnen ergangen / und welchen Weg die Schnaphanen genommen / haben sie ihnen Sporenstreichs nachgesetzt/ und nach dem: sie selbige eingeholet / ihnen nicht allein alles wider abgenommen/ sondern auch in 60. derselben niedergesäßelt / hetten keinen einzigen leben lassen / wenn nicht ein Dähnischer Obrister mit seinen Völkern darzu kommen/ und der Ubrigen zu verschonen gebethen.

ElbStrohm/ den 20. 30. Novembris.

Es haben nunmehr die ReichsArmeen/ und ders Alliirte, eine Anstalt gemacht/ umb die Insel Alsen ernstlich zu fassen. So wird auch geschrieben/ daß ein Theil der Holländischen Flotta nach dem Belt zu seye abgefahren/ umb die Passage zwischen Seeland/ und Jynen zu beobachten. Von der neulich im Sunde vorgangenen SeeSchlacht wird nicht vielmehr erwehnet/ und ist manm Holländischer Seiten mit dem Entschluß der so lange gängstigen Stadt Coppenhagen gnugsam vergnüget/ unterdessen suchet ein ieder der Theil seinen Schaden auszubesseren / und gehet es dem Verlaut nach in Norwegen / und Trontheim. und Bahusischen Territorio den Schweden nicht allerdings wohl / also selbige Landsassen sich wieder sie empören / und albereit eine stattliche Prob ihrer gegen Dennemarcken tragenden Affectiön erwiesen/ wovon die Specialia in einer besondern Relation zu lesen. So wird auch gesagt / daß die Schweden die Schanze zur Burg der Stadt Bremen einzuräumen offeriret, hingegen aber einige Postulata sollen vorgebracht haben/ so nicht annehmlich gewesen / oder doch in Bedencken genommen worden.

NiederRheinStrohm/ den 12. 22. Novembris.

Im Niederlande haben die Fransosen Geerst Bergen verlassen / und solches die Spanischen wider besetzt. In Holland seynd die zum Succurs nach Dennemarck verordnete 40. Compagnien zu Schiffe gebracht/ sollen ehestes dahin schiffen/ welches dem Protector, der mit den Holländern tezo in gutem

gutem Verständniß lebet/ bereits hinterbracht/ und dadurch Versicherung erlangt/ daß die in Engelland Segelfertig ligende 60. Fregatten / umb der Spanischen Silber Flotta aufzuwachen/ nach Indien gehen/ und nach dem Sunde dieses mahl kein Succurs geschicket werden möchte. Daß sonst die Spanische in Portugal die Vestung Elvas belagert / auch die Stadt Lyon dem Könige in Frankreich/wann er ihnen ein Parlament vergönnen / und solches von dem Parisischen sondern wolte/ 8. Milltönen Pfund / wie nicht weniger die von Dyon mit gewissen Bedingungen 10000000. Pfund zugeben bewilliget/ ist gewiß.

Grafen-Haage/den 14. 24. Novembris.

Alhie hat man den Verlauf aus dem Sunde / und erfolgten Entsat der Stadt Kopenhagen vernommen/teho macht man Anstalt die versprohne 4000. Mann dem Könige in Dennemarck ehestes zu überschicken/ zu welchem Ende der Vice Ammiral de Ruyter sich in Ambsterdamb befindet/ und obbemeldte Völcker im Texel embarqviret werden sollen/und weil die Unserigen in dem Sunde Litern contestiret, so wird man hinfüro der Schweden Resolution, ob sie den Actum des Kopenhagischen Entsatzes für eine feindliche Ruptur rechnen werden/getrost erwarten/ Inmitteltst werden die Trommeln Soldaten anzunehmen fleißig gerühret / zumahl beschlossn/ Norwegen mit Vold/und aller Nothdurft zu versehen. General Tourenne befindet sich in Ypern / welche Stadt mit Dwyndkirchen wegen habender Correspondenz in HandlungSachen/sich wohl begnügert befindet.

MäynStrohm/ den 22. Novembris/S.V.

Der Käyserliche Abgesandte Herz Graf Nothhaft ist unlängsten von Wolffenbüttel zu Cassel angelanget / und nach gehabter Audientz, auch erlangter Abfertigung von dannen wider abgereiset / mit was Verrichtung/ kann niemand wissen/so ist am 19. dieses/ der Königlische Schwedische General lieutenant / Herz Marggraf Carl Magnus von Baden in Durlach von dieser Welt selig abgesehiden. Man glaubt/ daß der König in Spanien der Römischen Käyserlichen Majestät die Niederlande eingeräumet / von welcher dem älteren ErzHerzoge von Insprug das Gouvernement darüber / dem andern ErzHerzoge von Insprug aber das Gouvernement über den Mäyländischen Stado aufgetragen worden / weswegen auch der König in Frankreich dem Duc de Savoja, und anderen Italiänischen Fürsten seine Prätentiones auf Mäyländ übergeben habe.

E N D E.